

## Europa hat gewählt – Preiszahlen im Blick

Ulrich Wortberg, CEFA

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Europa hat gewählt und die etablierten Parteien haben deutliche Verluste erlitten. Dennoch kann die EVP die meisten Stimmen auf sich vereinen. Damit bleibt der Spitzenkandidat der europäischen Konservativen, Manfred Weber, für das Amt des Kommissionspräsidenten im Rennen. Zuspruch haben vor allem die Grünen erhalten. Auch rechtspopulistische Parteien legten zu. Stärkste Kraft in Italien ist die Lega von Innenminister Matteo Salvini. Seine Hoffnung, die Rechten könnten stärkste Fraktion werden, dürfte sich jedoch nicht erfüllen. Den mit Abstand stärksten Erfolg in Großbritannien hat die EU-feindliche Brexit-Partei von Nigel Farage. Bislang halten sich die Marktreaktionen auf den Wahlausgang in Grenzen. Die Risikoaversion bleibt aber erhöht, was den geopolitischen Spannungen geschuldet ist. Schnelle Lösungen bezüglich des Zollstreits oder des Irankonflikts zeichnen sich nicht ab und welche Auswirkungen der angekündigte Rücktritt der britischen Premierministerin May auf den EU-Austritt hat, bleibt abzuwarten.

Von konjunktureller Seite stehen heute keine wichtigen Einträge im Kalender. Allerdings wird es im Wochenverlauf interessant. Bereits morgen gibt es in der **Eurozone** neue **Geldmengen** und in den Tagen danach stehen die vorläufigen **Verbraucherpreise** in Frankreich, Spanien, Deutschland sowie Italien zur Veröffentlichung an. Die Schnellschätzung der EWU-Teuerung gibt es Anfang nächste Woche. Im Vormonat ist der Inflationsdruck deutlich gestiegen, was nicht nur mit der Energiepreisentwicklung zu erklären war. Auch im Dienstleistungssektor kam es zu einem Preisanstieg. Im laufenden Monat halten wir moderate Zuwächse für wahrscheinlich. Der saisonale Aufschlag, der im April wegen Ostern stattgefunden hat, dürfte im Mai wieder wegfallen und für eine sinkende Jahresteuersatzrate sorgen. Damit stehen die Währungshüter nicht unter Handlungsdruck, ihre Zinsguidance zu ändern, wonach die Leitzinswende mindestens über das Ende 2019 hinaus auf ihrem aktuellen Niveau bleiben werden. Es gilt aber zu berücksichtigen, dass der Rentenmarkt aufgrund des sehr niedrigen Renditeniveaus und wegen der sinkenden Inflationserwartungen korrekturanfällig ist, selbst wenn der Inflationsdruck in diesem Monat nicht größer werden sollte. In den **USA** stehen in dieser Woche das Verbrauchervertrauen des Conference Boards, das endgültige Q1-Wachstum und regionale Fed-Umfragen auf dem Programm. Highlight sind aber zweifelsohne die **Konsumausgaben** nebst den **PCE-Deflatoren**. Das von der US-Notenbank favorisierte Inflationsmaß und insbesondere der PCE-Kerndeflator haben Einfluss auf die Zinserwartungen. Die moderate Entwicklung der CPI-Kernzahlen lässt auf eine unveränderte Jahresteuersatzrate von 1,6 % schließen. Die Mehrheit der FOMC-Mitglieder geht davon aus, dass die niedrige Inflation ein vorübergehendes Phänomen ist. Auch wir rechnen mittelfristig mit einem Anstieg der Kerninflation, dennoch dürften die Zinserwartungen zunächst gedämpft bleiben.

### Letzte Meldungen

- Europawahlen: Konservative EVP trotz Verluste stärkste Kraft, Grüne und rechtspopulistische Parteien legen zu, Brexit-Partei erhält in Großbritannien mit Abstand stärksten Zuspruch, Griechenlands Ministerpräsident Tsipras hat wegen Europawahl-Schlappe Neuwahlen ausgerufen.
- Landtagswahl Bremen: rot-grüne Koalition abgewählt, CDU stärkste Kraft.
- Bundbankchef Weidmann unterstreicht deutschen Anspruch auf EZB-Chefposten.

### Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
	US		Memorial Day, US-Märkte geschlossen			

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

#### REDAKTION

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-1891

#### HERAUSGEBER

Dr. Gertrud R. Traud

Chefvolkswirt/ Leitung

Research

Helaba

Landesbank Hessen-

Thüringen

MAIN TOWER

Neue Mainzer Str. 52-58

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 0 69/91 32-20 24

Telefax: 0 69/91 32-22 44

Internet: www.helaba.de.



## Bund-Future am Kontrakthoch

Patrick Boldt

Tel.: 0 69/91 32-18 91

### Primärmarktkalender

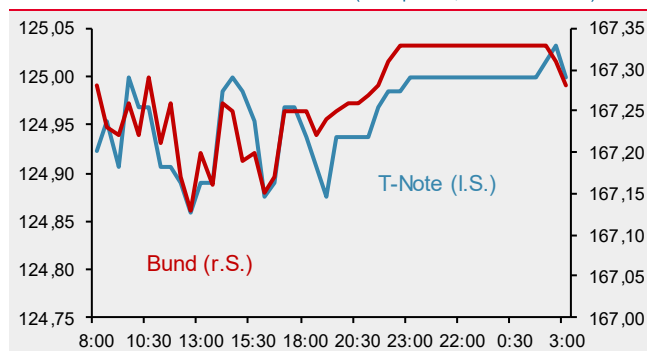
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
Keine Neuemissionen/ Aufstockungen			

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

### Bund-Future

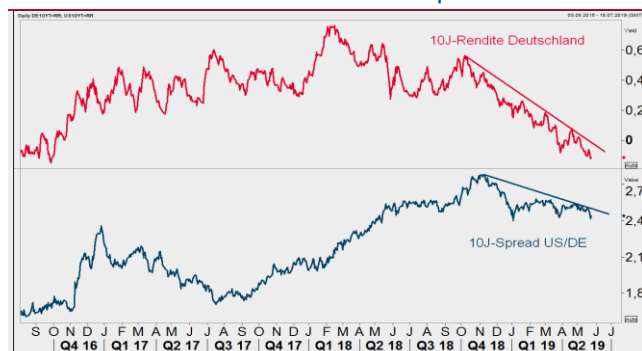
Der Bund-Future wurde zum Wochenschluss oberhalb von 167 gehandelt. In den kommenden Tagen dürfte der Rentenmarkt unverändert von politischen Nachrichten (Brexit, Handelskonflikt, Iran usw.) geprägt sein. Die technische Ausgangslage ist positiv. Das Kursmomentum und ein ansteigender ADX weisen auf einen intakten Aufwärtstrend hin, welcher seinen Ursprung im März hat. Der Future dürfte insgesamt sein hohes Niveau halten. Erste Widerstände lokalisieren wir bei 167,40/43. Weitere Hürden bestehen bei 168,12 und 168,42, welche vom fortlaufenden Kontrakt abgeleitet sind. Haltemarken gibt es bei 166,78/86 und in der Zone 166,33/44. Knapp darunter verläuft die 21-Tagelinie bei 166,26. **Trading-Range: 166,70 – 167,70.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10J-Rendite Deutschland und 10J-Spread US/DE



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

### Primärmarkt / Spreads

Zum Beginn der neuen Handelswoche bleibt der Primärmarktkalender leer. Morgen steht in Deutschland eine Bundesobligation mit drei Jahren Laufzeit zur Versteigerung an. Die hohe Risikoaversion in Folge politischer Unsicherheitsfaktoren wirkt sich auf die Renditen deutscher Rentenpapiere aus. So lag das Ertragsniveau zehnjähriger Bundeswertpapiere Ende letzte Woche bei -0,12 % und damit auf dem niedrigsten Stand seit Herbst 2016. Der Renditevorsprung amerikanischer Staatspapiere gegenüber dem deutschen Äquivalent hat sich in den letzten Tagen verringert. Die November-Abwärtstrendlinie des 10J-Spreads hielt jüngst einem Test bei 250 Basispunkten stand. Aktuell liegt die Renditedifferenz knapp oberhalb von 240 Basispunkten.

### Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	167,28	0,02%	0,29%	DAX	12.011,04	0,49%	-0,25%	Nikkei	21175,1	0,27%	-0,60%
Bund 2J.	-0,629	0,002	0,008	EuroStoxx	3.350,70	0,70%	-0,57%	Öl-Future	58,37	-0,45%	-8,10%
Bund 10J.	-0,116	0,001	-0,028	S&P 500	2.826,06	0,14%	-0,50%	Gold	1287,1	0,19%	0,75%
UST 10J.	2,324	0,009	-0,095	Dow Jones	25.585,69	0,37%	-0,37%	Swap 10J.	0,39	0,00	-0,05

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



## EUR-USD: Abwärtstrend ohne Dynamik

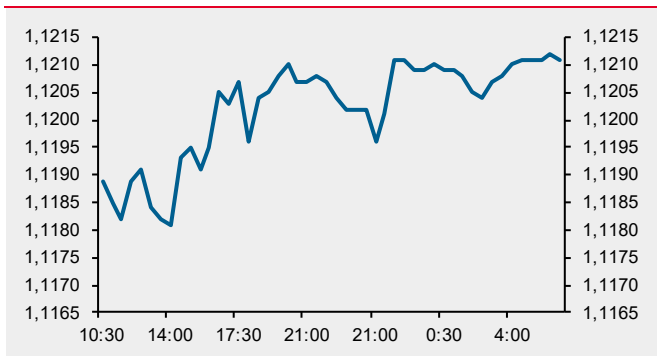
[Ulrich Wortberg, CEFA](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

### EUR-USD

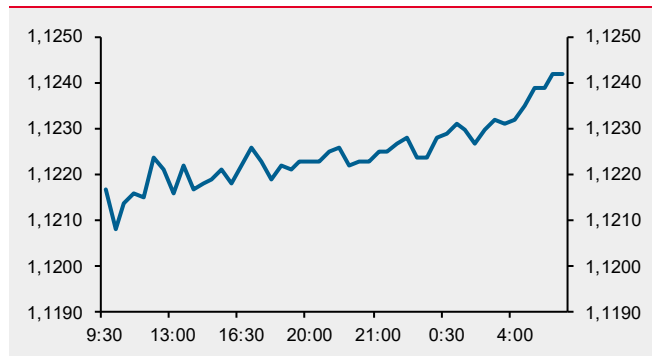
Die Erholung des Euros in Folge enttäuschender US-Einkaufsmanagerindizes (Markt-Daten vom Donnerstag) setzt sich fort. Noch aber ist der seit September 2018 bestehende Abwärtstrend intakt. Heute verläuft die Widerstandslinie bei 1,1272 und damit knapp oberhalb des letzten Impulshochs bei 1,1265. Kurse oberhalb dieser Zone würden den Ausblick deutlich aufhellen. Damit rechnen wir vorerst aber nicht, zumal regionale Fed-Umfragen zuletzt positiv überrascht haben und auf einen robusten ISM-Index des Verarbeitenden Gewerbes hinweisen (Veröffentlichung nächste Woche). Die quantitativen Indikatoren liefern ein uneinheitliches Bild. Insgesamt scheint der Abwärtstrend aber keine hohe Dynamik mehr zu haben. Das Ergebnis der Europawahl spielt an den Devisenmärkten derzeit keine große Rolle. Da der befürchtete Rechtsruck ausgeblieben ist, wird der Euro von der Wahl wohl keinen Schaden nehmen. **Trading-Range: 1,1160 – 1,1240.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CHF (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

### EUR-CHF

Die zunehmende Risikoaversion machte sich auch beim EUR-CHF-Wechselkurs bemerkbar. Im Zuge der Verluste des Euros der letzten Tage ist dieser wieder unter die Abwärtstrendlinie von Februar (1,1259) gesunken. Die Indikatoren im Tageschart lassen auf erneute Kursverluste schließen. So steht der DMI im Verkauf und der ADX steigt an. Zudem dringt das Kursmomentum in den negativen Bereich ein. Im Wochenchart trübt sich das Chartbild zunehmend ein. Eine erste Haltemarke lokalisieren wir im Bereich 1,1169/75. Sollte der Euro diese unterschreiten, bestünde die Gefahr weiterer Verluste bis zum Jahrestief bei 1,1163. Einen ersten markanten Widerstand machen wir an der Februar-Abwärtstrendlinie aus, welche heute bei 1,1259 verläuft. Darüber sind Hürden im Bereich 1,1290/99 zu finden.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1211	0,08%	0,37%	EUR-CZK	25,829	0,00%	0,18%	EUR-RUB	72,255	0,16%	0,26%
EUR-GBP	0,8803	-0,14%	0,33%	EUR-PLN	4,2906	-0,01%	-0,15%	EUR-TRY	6,8207	0,12%	1,34%
EUR-CHF	1,1242	0,17%	-0,18%	EUR-HUF	325,06	-0,07%	-0,42%	EUR-CNY	7,7283	0,24%	0,13%
EUR-JPY	122,74	0,24%	-0,11%	EUR-CAD	1,5068	0,11%	0,53%	EUR-KRW	1326,9	0,02%	-0,51%
EUR-SEK	10,6925	0,03%	-0,95%	EUR-AUD	1,6171	-0,02%	0,05%	EUR-ZAR	16,1472	0,04%	0,57%
EUR-NOK	9,7346	0,06%	-0,82%	EUR-NZD	1,7103	0,05%	0,09%	EUR-BRL	4,5083	0,14%	-1,47%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.